

Die Quintessenz

Generell können wir mit der Veranstaltung sehr zufrieden sein. Die Rücklaufquote bei der Befragung betrug 50%. Die Bewertung bewegte sich zwischen "Gelungen" und "Sehr gelungen". Wir haben viel guten Input bekommen und werden für die nächste Bürgerwerkstatt das Konzept weiter entwickeln und das rechtzeitig kommunizieren.

Vorgehensweise

Im Nachgang zur Bürgerwerkstatt am 20. Juli 2015 wurden von den gezählten 75 Beteiligten die 60 angeschrieben, von denen eine Email-Adresse vorlag. Von den 60 angeschriebenen haben 30 Personen an der Umfrage teilgenommen. Das ist eine sehr gute Rücklaufquote und es ist davon auszugehen, dass das Ergebnis der Umfrage repräsentativ ist. Die Umfrage war anonym. Durch geeignete technische Maßnahmen ist davon auszugehen, dass jeder nur einmal Antworten gegeben hat.

Design der Umfrage

Es wurden vier Fragen gestellt

Generelle Bewertung der Bürgerwerkstatt am 20. Juli 2015

Sehr gelungen
 Gelungen
 Weniger gelungen
 Nicht gelungen

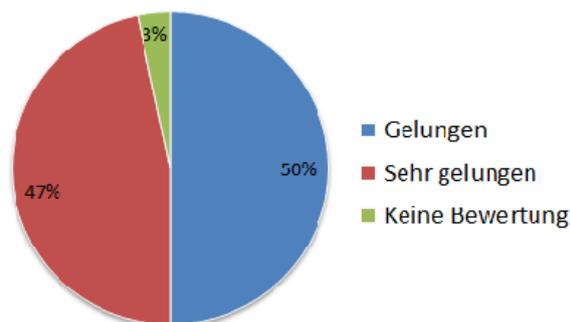
Das war besonders gut:

Das habe ich vermisst:

Anregungen für die nächste Bürgerwerksatt:

Auswertung der Umfrage

Generelle Bewertung der Bürgerwerkstatt am 20. Juli 2015



- 15 mal „Gelungen“
- 14 mal „Sehr gelungen“
- 1 mal „keine Bewertung“ (eine Schwäche im Design der Umfrage, das Feld war kein Pflichtfeld)

Das war besonders gut (insgesamt 29 Einträge)

Die Einträge wurden zusammengefasst und verdichtet, um einen generellen Eindruck zu den Rückmeldungen zu ermöglichen

- Großes Engagement der Arbeitsgruppen und Teilnehmer
- Die plakative, informative Präsentation und Darstellung der Projektarbeit an den Stellwänden
- Gute, kurze, knappe Präsentationen der Projektideen und Themen am Anfang
- Gute Organisation, Moderation, Leitung, Zeitmanagement und strukturelle Vorbereitung der Veranstaltung
- Anzahl der Mitwirkenden
- (Überdurchschnittliches) Engagement und geballtes Knowhow der Bürger
- Positive Gesamtstimmung
- Diskussionen zu den Vorlagen
- Vernetzung und Schnittstellenbildung mit anderen Gruppen. Knüpfung neuer Kontakte
- Ein gut gelaunter, bejahender Bürgermeister
- Die breite Palette der Themen zur Dorfentwicklung

Das habe ich vermisst (insgesamt 22 Einträge)

Die Einträge wurden zusammengefasst und verdichtet, um einen generellen Eindruck zu den Rückmeldungen zu ermöglichen

- Anerkennung, Wertschätzung, Unterstützung und Lob für das ehrenamtliche Engagement und Ermutigung durch den Bürgermeister
- Konkretes Feedback/ Unterstützung vom Bürgermeister über die einzelnen Projekte
- Präsenz (und damit Interesse) der Gemeinderäte
- Kritische Anmerkungen zu den vorliegenden Zwischenergebnissen
- Zielvorgaben für die nächsten Monate
- Längere Redezeit (strikt 5 Minuten) für die Vorstellung jeder Arbeitsgruppe, auch Überblick über bisherige Ergebnisse"
- Arbeit der Projektgruppen zusammen am jeweiligen Tisch, dann Austausch
- Leitfragen für die Diskussion Werkstatt, Teil 1 und stärkere Begleitung während der Werkstattphase 2
- Jugendliche
- Eine AG, die sich um die Willkommenskultur und Toleranz in Seeshaupt bemüht"
- Raumsituation: heiß, schlechte Akustik, zu klein

Anregungen für die nächste Bürgerwerkstatt (insgesamt 24 Einträge)

Nur wenig verdichtet, um eine bessere Grundlage für die Konzeption der nächsten Bürgerwerkstatt zu haben

- Weiter so (mehrfach)
- Bessere Raumsituation wünschenswert: Größe, Akustik (mehrfach)
- Mehr Zeit für die Arbeitsgemeinschaften, weniger Vorgespräche um an denn Ständen sich besser austauschen zu können und vernetzten zu können
- Jede Gruppe überlegt sich vorher konkret, an welchen Punkten am Bürgerwerkstatt Abend weiter gearbeitet werden soll
- Zielkontrolle: ohne konkrete, umsetzbare Ergebnisse, läuft die Bürgerwerkstatt ins Leere
- Einladung mit Inhalten
- Ausreichend Stellwände
- Professionelle Unterstützung/ Konzept für die Präsentation
- Inaktive Projektgruppen werden nicht vorgestellt; Konzentration auf wenige/ aktive Projektgruppen
- 3-4 realisierbare Projekte separieren und in Angriff nehmen
- Schwerpunkt sollte auf der Information der Besucher liegen denen möglichst konkrete Fragen/Alternativen vorgelegt werden
- Bessere Organisation der einzelnen Projektgruppen und Einhaltung der vorgegebenen Vortragsdauer bzw. vorherige Information, wenn diesbezüglich etwas verändert wird
- Insgesamt wäre eine Verlängerung der Redezeit auf 5 Minuten für jeden wünschenswert
- Reduzierung auf Informationsveranstaltung zu den Stati/ Ergebnissen der Sachthemen - dafür aber mehr Zeit pro Thema. Projektarbeit ausschließlich in die Projektteams verlagern, da im Rahmen der Veranstaltung ohnehin wenig Zeit für inhaltliche Arbeit vorherrscht.
- Vermutlich lässt sich eine Arbeit an Projekten mit Leuten, die nicht in den Projektgruppen waren, nicht in der Werkstatt durchführen.
- Überlegen, ob die Werkstatt eine Informations- und Marketingveranstaltung sein sollte.
- Einen noch öffentlicheren Rahmen. Vielleicht könnten sich die Gruppen bei einer anderen öffentlichen Veranstaltung, mit etwas mehr Zulauf, "vorstellen". Wie genau und wo kann ich gerade auch noch nicht sagen. War nur so eine spontane Idee."
- Darstellung: Wo stehen wir und wo wollen wir bis wann hin
- Noch mehr Werbung (Mundpropaganda) machen, damit noch mehr Seeshaupter mitmachen, damit die Dorfentwicklung voran geht!
- Die einzelnen Projektgruppen wieder an Tischen arbeiten lassen
- Aus jeder Fraktion soll ein Gemeinderat am Schluss der Veranstaltung die Haltung seiner Gruppe zum Thema zusammenfassen.
- Das Schlussresümee (hier der Projektleiter) im Dialog mit den Moderatoren entstehen lassen. Nachfassen durch die Moderatoren. Ergebnisse des Dialogs gleich für alle festhalten.
- Aktives akquirieren von Jugendlichen
- Zusammenstellung von Aktivitäten die umgesetzt werden können. Mit wem, durch wen? Prioritäten.
- Großformatige Plakataktion im ganzen Gebiet der VG Seeshaupt. Das sollte im ureigenen Interesse eines jeden Gemeinderatsmitglieds sein; denn dafür wurde er gewählt: „Es geht um Ihre Zukunft in Ihrem Wohnort - Informieren Sie sich! Kommen Sie zur Bürgerwerkstatt am 9. November in“